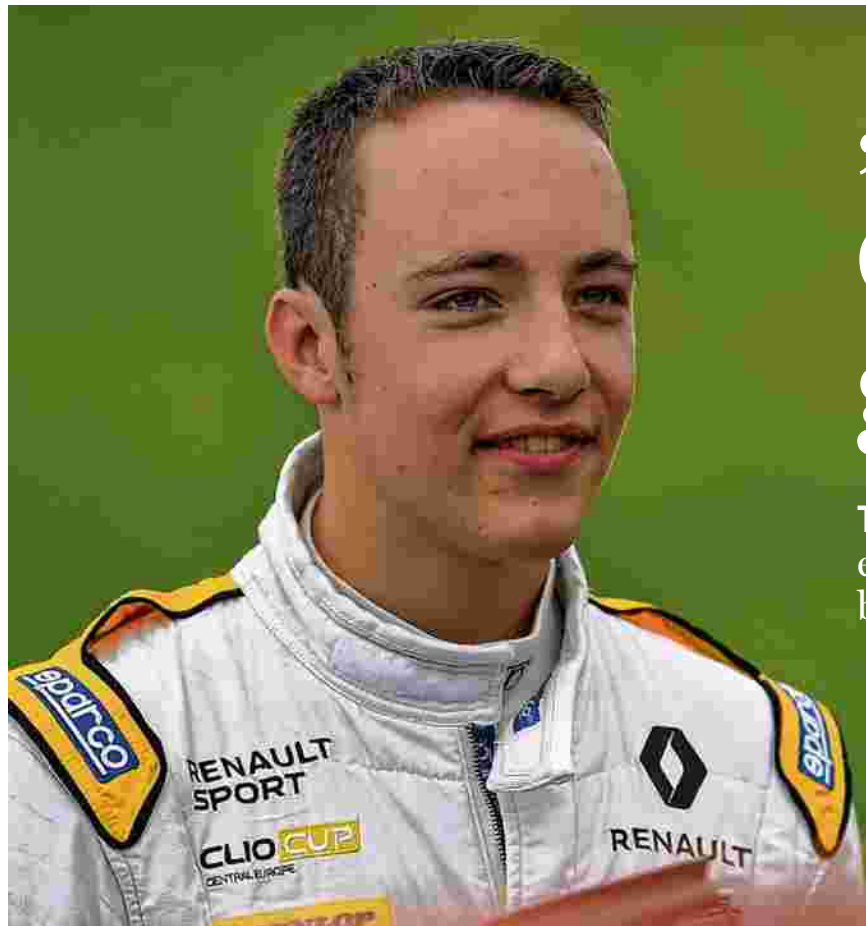


„Simon ist der Knoten geplatzt“

Tourenwagen: Simon Reicher erzielt am Red Bull Ring sein bisher bestes Ergebnis

Fotos: www.kartpress.de / Michael Schulz



KIRCHBERG. Als kleiner Bursche stand Simon Reicher mit seinem Vater am Zaun des damaligen A1-Ringes. Dort erklärte er ihm, dass er hier eines Tages selbst Rennen fahren werde. Am Wochenende hat sich die Vision des heute 16-Jährigen erfüllt. Der Kirchberger ist einer von insgesamt 33 Fahrern aus acht Nationen, die den diesjährigen Renault Clio Cup Central Europe bestreiten.

Start-Schwierigkeiten

In der hart umkämpften Meisterschaft ist mittlerweile Halbzeit. Die ersten Rennen der Saison haben gezeigt, dass Simon Reicher, der erst heuer vom Kart- zum Tourenwagensport gewechselt ist, noch (zu) großen Respekt vor seinen Mitstreitern hat. Damit dürfte nach dem vergangenen Wochenende allerdings Schluss sein. Die ersten Auswertungen nach den beiden freien Trainings und dem Zeittraining ergab: Simon Reicher

lässt sich von seinen Mitbewerbern beeindrucken. „Wenn Simon von einem anderen Mitbewerber im Zeittraining überholt wird, dann möchte er um jeden Preis an ihm dranbleiben. Damit fährt er aber nicht mehr seine Linie, seinen Fahrstil. Im Gegenteil. Er überfährt das Auto und wird dadurch langsamer. Beginnt mitten im Zeittraining, ein Rennen zu fahren. Würde er konzentriert sein Ding durchziehen, könnte der deutlich weiter vorne stehen. Aber nach dem Wochenende bin ich mir sicher: Bei Simon ist der Knoten geplatzt. Keiner seiner Mitbewerber darf von

nun an Nachsicht von ihm erwarten“, erklärte sein Teamchef Dillon Koster.

Seinen Aufwärtstrend unterstrich der 16-Jährige im ersten der beiden Rennen am Samstagnachmittag. Nach dem Start von Platz 14 aus war Reicher in einige Zweikämpfe verwickelt. Jedes Überholmanöver brachte ihn einen Platz weiter nach vorne. Doch irgendwann war es ein Manöver zu viel. Durch eine Kollision drehte er sich auf der Strecke, was ihn auf den letzten Platz zurückwarf. Doch seine Aufholjagd brachte ihn wieder auf Platz 13 vor.

„Bis zu diesem Zeitpunkt wusste ich nicht, wie sich ein Unfall anfühlt. Aber es ist nichts passiert. Das war gar nicht schlimm“, resümiert Reicher und fügte hinzu: „Es hat mir nichts ausgemacht.“ Und genau das zeigte er in seinem bisher spektakulärsten Rennen. Angriffslustig wie nie, ging es für den Rookie bis auf Platz fünf vor. Ein sensationelles Ergebnis für den jungen Österreicher. „Das fühlte sich einfach sensationell an“, berichtete Reicher sichtlich zufrieden nach dem Rennen und fügte lächelnd hinzu: „Ich kann das nächste Rennen in Zandvoort nicht erwarten. Am liebsten möchte ich sofort los.“

Das kommende Rennen des Renault Clio Cup Central Europe findet von 19. bis 21. August im holländischen Zandvoort statt. Für Simon Reicher ist es das zweite Heimrennen der Saison, da sein Certainty Racing Team direkt in Zandvoort zu Hause ist.



„Klar muss ich noch an allen Ecken und Enden lernen, aber was ich an diesem Wochenende gelernt habe, ist schon enorm.“

■ Simon Reicher, Tourenwagenfahrer aus Kirchberg